



MARKENVERBAND

Leiter Presse & Öffentlichkeitsarbeit
Johannes Ippach
j.ippach@markenverband.de

GEMEINSAME PRESSEMITTEILUNG VON 14 WIRTSCHAFTSVERBÄNDEN

Verbände fordern: Verbandsklagerecht effektiv, sachgerecht und angemessen gestalten

Berlin, 27.10.2021. 14 Verbände der deutschen Wirtschaft legen gemeinsam ein Konzept zu einer juristisch tragfähigen Umsetzung der neuen EU-Richtlinie zum Verbandsklagerecht in nationales Recht vor, das internationale Erfahrungen mit Sammelklagen berücksichtigt.

Im Auftrag von 14 Verbänden der deutschen Wirtschaft hat Professor Dr. Alexander Bruns, LL.M. (Duke University) von der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ein Gutachten zur Umsetzung der Richtlinie erarbeitet und die Ergebnisse heute in Berlin vorgestellt. Dabei wies Bruns darauf hin, dass sein Vorschlag einen Interessenausgleich darstelle, der neben den berechtigten Interessen der Verbraucherinnen und Verbraucher auch die Interessen der Unternehmen und das der Allgemeinheit an einer funktionsfähigen Justiz angemessen berücksichtige. „Es ging mir und den auftraggebenden Wirtschaftsverbänden nicht zuletzt auch darum, die Vorgaben der Richtlinie systematisch in das bestehende deutsche Zivilprozessrecht einzufügen“, beschreibt Bruns seinen Arbeitsauftrag. Daraus folgend gewährleiste sein Vorschlag die Beachtung folgender Eckpunkte:

- kostenrechtliches Unterliegensprinzip („loser-pays-Prinzip“),
- prozessuale Waffengleichheit,
- Verfahrensfairness,
- Verhinderung von Rechtsmissbrauch.

„Mein Vorschlag basiert auf einer Eins-zu-eins-Umsetzung der EU-Vorgaben, berücksichtigt die internationalen Erfahrungen mit Sammelklagen und gewährleistet damit eine Rechtsetzung mit Augenmaß“, resümiert Bruns.

Das Verbandsklagerecht ist ein Mittel zur effektiven und für die Kläger kostengünstigen Durchsetzung von Rechtsansprüchen gegen Unternehmen. Die „Richtlinie über Verbandsklagen zum Schutz der Kollektivinteressen der Verbraucher“ der Europäischen Union verpflichtet die Mitgliedstaaten erstmals zur Einführung nationaler und grenzüberschreitender Verbandsklagen. Die Richtlinie, die bis Ende 2022 in nationales Recht umzusetzen ist, lässt den EU-Mitgliedstaaten einen weiten Spielraum bei der Umsetzung, weil sie tiefgreifende Einwirkungen auf nationales Zivilprozessrecht bewirkt.

Aus Sicht der deutschen Wirtschaft stellen die Vorschläge eine effektive, sachgerechte und angemessene Umsetzung der Richtlinie sicher. Die beteiligten Verbände fordern die Politik auf, diese in dem anstehenden Gesetzgebungsverfahren zu berücksichtigen.

Einen Auszug des Gutachtens Umsetzung der EU-Verbandsklagerichtlinie finden Sie [hier](#)

Markenverband e.V.
Unter den Linden 42 | D-10117 Berlin
Telefon +49 30 206168-37
Telefax +49 30 206168-737
Postfach 080 629 | D-10006 Berlin
www.markenverband.de

Das Gutachten wurde im Auftrag der folgenden Verbände erstellt:

Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V. (BAH)
Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. (BDI)
Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR)
Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e.V. (BDEW)
Bundesverband deutscher Banken e.V. (BdB)
Bundesverband Öffentlicher Banken Deutschlands, e.V. (VÖB)
Deutscher Industrie- und Handelskammertag e.V. (DIHK)
Deutscher Sparkassen- und Giroverband e.V. (DSGV)
Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV)
Handelsverband Deutschland e.V. (HDE)
Markenverband e.V.
Verband der Privaten Bausparkassen e.V. (VdPB)
Verband deutscher Pfandbriefbanken e.V. (vdv)
Zentralverband der deutschen Werbewirtschaft e.V. (ZAW)

Ansprechpartnerin

Dr. Julia Hentsch
Leiterin Rechts- & Verbraucherpolitik
Tel.: +49 30 206168-40
E-Mail: j.hentsch@markenverband.de

Die Markenwirtschaft steht in Deutschland für einen Markenumsatz in Höhe von knapp 1,1 Bill. Euro und rund 5,2 Mio. Arbeitsplätze. Der 1903 in Berlin gegründete Markenverband ist die Spitzenorganisation der deutschen Markenwirtschaft und mit seinen rund 400 Mitgliedern der größte Verband dieser Art in Europa. Die Mitgliedsunternehmen stammen aus vielfältigen Branchen – von Automobil, Finanzen, Nahrungs- und Genussmittel über Telekommunikation bis hin zu Luxus und Lifestyle. Zu den Mitgliedern zählen Unternehmen aller Größenordnungen, vom Mittelstand bis zu internationalen Konzernen, wie ABUS, Beiersdorf, Hugo Boss, Coca-Cola, Deutsche Bank, Deutsche Bahn, Deutsche Post, Dr. Doerr Feinkost, Falke, Miele, Nestlé, Procter & Gamble, Dr. Oetker, Schamel Meerrettich, August Storck, Telefónica, WMF und viele andere renommierte Firmen.